



BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft
Sektion V Allgemeine Umweltpolitik
Abt. V/1 Anlagenbezogener Umweltschutz
Stubenring 1
1012 Wien

Wien, 30.6.2008

Energieversorgungssicherheit der Slowakischen Republik
Stellungnahme im Rahmen des grenzüberschreitenden SUP-Verfahrens
GZ: BMLFUW-UW.1.4.3/0012-V/1/2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Durchsicht der vorliegenden Unterlagen kommt der Umweltdachverband zum Schluss, dass das projektierte Wasserkraftwerk Wolfsthal, sowie der Ausbau der Kernkraftwerke Mohovce 3 und 4, Jaslovské Bohunice und Keserovce einen erheblichen Eingriff in den bestehenden Naturraum und in sein Umfeld darstellen. Daher ist der Umweltdachverband aus anschließend angeführten Gründen entschieden gegen eine Errichtung und Betreibung der gegenständlichen Kraftwerksprojekte!

ad) geplantes Wasserkraftwerk Wolfsthal

1. Der Bau eines Donaukraftwerks bei Wolfsthal kann von der Slowakei nicht alleine errichtet werden, da auch Österreichisches Flussgebiet betroffen wäre.
2. Ein Donaukraftwerk bei Wolfsthal ist nicht umweltverträglich, da die Errichtung zahlreiche Schutzgüter gefährden würde.
3. Eine Staustufe Wolfsthal würde sowohl die Donau als auch die March rück stauen. Ein solcher Rückstau würde zu Kolmation und zu qualitativen und quantitativen Verschlechterungen des Grundwassers führen.
4. ein solches Kraftwerk hätte gravierende negative Auswirkungen auf den Nationalpark Donauauen sowie auf die durch das Landschaftsschutzgebiet geschützte Schönheit und Eigenart der Landschaft.
5. Ein Donaukraftwerk Wolfsthal hätte negative Auswirkungen auf Feuchtgebiete von Internationaler Bedeutung, zu deren Erhaltung sich sowohl Österreich als auch die Slowakei mit Unterzeichnung der Ramsar-Konvention völkerrechtlich verbindlich verpflichtet haben.
6. Ein Donaukraftwerk Wolfsthal würde sich erheblich negativ auf Europaschutzgebiete nach FFH und Vogelschutzrichtlinie auswirken.

7. Der Umweltdachverband spricht sich neben Steigerung der Stromeffizienz und Einsparung auch für die Modernisierung und eventuell angepasste Vergrößerung von bereits bestehenden Wasserkraftwerksanlagen und auch für die Neuerrichtung von Wasserkraftwerken, nicht nur in Österreich sondern auch in der Slowakei, wo dies unter ökologischen Gesichtspunkten möglich ist, aus. Aufgrund des hohen Ausbaugrades in der Slowakei sind aber die letzten wertvollen freien Fließstrecken mit ihren dazugehörigen Naturräumen zu erhalten!
8. Dieses Projekt gefährdet die Umsetzung des nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans zur Verbesserung des ökologischen Zustandes an unseren Gewässern, wie es im Wasserrechtsgesetz vorgesehen ist!
9. Der Umweltdachverband spricht sich entschieden für die Erhaltung des wertvollen Naturraums entlang der Donau und gegen das gegenständliche Wasserkraftwerksprojekt aus!

ad) geplante Kernkraftwerke

1. Unter dem Deckmantel von Versorgungssicherheit und Klimaschutz wird ein Aus- (Blöcke 3 und 4 des KKW Mochovce) bzw. Neubau (KKW in Bohunice und Kecerovce) der Kernkraft propagiert. Eine Analyse des deutschen Öko-Instituts zeigt jedoch, dass durch die Verwendung fossiler Energie während der gesamten nuklearen Brennstoffkette mehr CO₂ entsteht, als bei der Nutzung Erneuerbarer Energien.
2. Die Folgekosten und Sicherheitsrisiken für eine ,sichereø Entsorgung und Lagerung von Atommüll bzw. bei einem Störfall à la Tschernobyl werden im slowakischen Konzept ausgeblendet. Ein Ausbau der Atomkraft kann aus Sicherheits- und wirtschaftlichen Gründen keine Option für die künftige Energieversorgung der Slowakei sein und ist ein völlig falsches Signal für eine nachhaltige Energiepolitik.
3. Jeder Euro, der in Atomkraft investiert wird, könnte bis zu 10mal mehr CO₂-Einsparung bringen, wenn er in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz fließen würde. Erneuerbare Energien aus Sonne, Wind, Biomasse & Co. sind heimische und sichere Energieträger. Verbunden mit Effizienzverbesserung und Stromeinsparung sind sie die umweltfreundliche und wirtschaftliche Lösung für die Energieprobleme der Zukunft, schaffen Arbeitsplätze und stützen die heimische Wirtschaft.
4. Der Umweltdachverband spricht sich entschieden gegen die atompolitischen Vorhaben unseres Nachbarlandes aus!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Gerhard Heilingbrunner
Präsident